



Grundschule Otterndorf
Cuxhavener Str. 16
21762 Otterndorf
Telefon: 04751 - 979 550
Telefax: 04751 - 979 5518
email: sekretariat@grundschule-otterndorf.de

Sprachförderkonzept der Grundschule Otterndorf

„Schwer ist aller Beginn; wer getrost fortgeht, der kommt an.“

(Johann Heinrich Voß)

Stand: 1.11.2017

DaZ

Deutsch als Zweitsprache

Sprachförderkonzept

Alle Anlagen sind in dem Ordner „DaZ“ gesammelt, der für jeden verfügbar im Lehrerzimmer steht.

1. **Voraussetzungen der Sprachförderung an der Grundschule Otterndorf**
2. **Ziele der Sprachfördermaßnahmen**
3. **Verzahnung vorschulische und schulische Sprachförderung**
4. **Organisationsformen schulischer Sprachförderung: Förderkurse**
 - 3.1. **additiver Förderkurs Deutsch als Zweitsprache**
 - 3.2. **additiver Förderunterricht**
 - 3.3. **Immersionsunterricht (noch nicht vollständig)**
5. **Methoden und Inhalte**
6. **Was ist zu tun, wenn ein Kind angemeldet wird?**
7. **Übersetzer und außerschulische Partner**
8. **Eltern einbeziehen**
9. **Dokumentation der individuellen Lernentwicklung und Förderplanung**
10. **Nachteilsausgleich**
11. **Zeugnisse**
12. **Stundenzuweisung**
13. **Unterrichtsmaterialien DaZ**
14. **Ausblick**

1. Voraussetzungen der Sprachförderung an der Grundschule Otterndorf

Die Grundschule Otterndorf ist eine dreizügige Grundschule mit z. Zt. ca. 255 Schülerinnen und Schülern. Die Schule besitzt ein Einzugsgebiet, welches die Stadt Otterndorf und die Gemeinde Osterbruch umfasst. Das Einzugsgebiet ist überwiegend städtisch geprägt und mit einer vergleichsweise niedrigen Anzahl an SuS mit einer anderen Erstsprache als Deutsch. Zu den anderen Erstsprachen zählen neben Russisch (2), Polnisch (2), Albanisch (2), Tamilisch (1) und Bulgarisch (2) auch Arabisch (6), Serbisch (2) und unterschiedliche Formen von Kurdisch (4). Aufgrund der politischen Entwicklung der letzten Jahre kann zum jetzigen Zeitpunkt von 19 Kindern die Rede sein, die eine andere Erstsprache erlernt haben. Davon haben 10 Kinder keine oder geringe Deutschkenntnisse. 4 davon sind im 1. Schuljahr.

Es gibt außerdem Kinder, die zweisprachig aufwachsen und nahezu perfekt der deutschen Sprache mächtig sind. Dies könnte u. U. als Übersetzerpool gedacht werden: 6 Kinder russisch, 2 Kinder arabisch, 1 Kind italienisch, 1 Kind spanisch, 2 Kinder amerikanisches Englisch.

Der Alphabetisierungsgrad der Kinder in ihrer Herkunftssprache lässt sich zurzeit mit 100% beziffern, was die bisherige Arbeit deutlich erleichtert. Allerdings sind wir auf analphabetisierte Kinder in allen Altersstufen vorbereitet.

Diese Voraussetzungen führen zum vorliegenden Sprachförderkonzept.

Unsere Lage in der Stadt begünstigt, dass wir ein offenes Haus sind für Ehrenamtliche, die gerne unterstützen möchten. Der Kontakt wird immer über die Schulleiterin hergestellt.

2. Ziele der Sprachfördermaßnahmen

Ziel ist es, den Kindern eine Teilnahme am Regelunterricht zu ermöglichen, so dass annähernd von einer Chancengleichheit von einheimischen und eingewanderten Kindern gesprochen werden kann. Dazu benötigen die Kinder den Wortschatz der Schulsprache sowie kulturelle Besonderheiten, die für einen erfolgreichen Schulbesuch in Deutschland notwendig sind (Pünktlichkeit, Ordnung, Schulsachen usw.). (Vgl. Hanne Shah: Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge in der Schule, S. 21 f.).

Natürlich kann man von einem Kind, das gerade erst nach Deutschland gekommen ist, nicht erwarten, sofort die Schulsprache zu erlernen. Oftmals bestehen die ersten Schritte der Sprachförderung daraus, eine Motivation für die deutsche Sprache aufzubauen. Das ganze entsteht in einer Atmosphäre, die die Zweisprachigkeit als etwas Positives empfindet. Die Kinder sollen auch von ihrem Heimatland erzählen dürfen und sich wohl fühlen, um zu lernen.

3. Verzahnung vorschulische und schulische Sprachförderung

Die Inhalte schulischen Sprachförderung bauen auf die der vorschulischen auf. (siehe curriculare Vorgaben). Bei der Einschulung sind die Sprachstände der Kinder bekannt. Bei der Klasseneinteilung kann evtl. darauf Rücksicht genommen werden. Es wird sofort im 1. Schuljahr ein Sprachförderunterricht eingerichtet. Absprachen der jeweiligen Lehrer finden statt. Förderpläne der Kinder aus der vorschulischen Sprachförderung liegen vor. Ein Kennenlernen der Eltern schon vor der Einschulung ist sehr sinnvoll und soll für die weitere

Schulzeit und evtl. kleinere Geschwister und u. U. Mütter (Einbezug in die Maßnahme) förderlich sein.

4. Organisationsformen schulischer Sprachförderung: additive Förderkurse und Immersionsunterricht

Zurzeit werden alle Kinder sowohl additiv in Förderkursen (s. u.) und als auch integrativ, also binnendifferenziert unterrichtet. D.h. wir bieten keine Sprachlernklasse an. Das hat folgende zwei Gründe. Zum einen war die Anzahl an Flüchtlingskindern an der Grundschule Otterndorf nicht derart hoch, dass sie nicht hätten in den Regelunterricht integriert werden können. Zum anderen verfolgen wir ein Prinzip, das nachweislich einen besonders schnellen Erwerb der deutschen Sprache ermöglicht: Das „Bad in der fremden Sprache“ (vgl. ebd. S. 18 f.). Kinder brauchen ausreichend Gelegenheit zum richtigen Sprechen und Hören. Der häufige Kontakt mit Muttersprachlern der deutschen Sprache ist im Regelunterricht ideal gegeben. (sprachliche Immersion) Dabei werden alle fremdsprachlichen Kinder auf das Angebot der Ganztagsbeschulung hingewiesen.

Demzufolge ist kein Übergang von der Teilnahme der Sprachfördermaßnahme zur Teilnahme am Regelunterricht zu planen.

4.1. Förderkurs Deutsch als Zweitsprache

Für die Schülerinnen und Schüler mit erheblichem Förderbedarf in Deutsch als Zweitsprache besteht zurzeit 1 Förderkurs (nach 3.3), der 5 Wochenstunden umfasst und ein Förderkurs nach 3.4 (fünfstündig) für Kinder, die neu zugewandert sind. Sie werden zurzeit von drei Kollegen erteilt. Herr Wittke ist der Fachgruppenleiter für DaZ.

Alle Kurse finden in dem DaZ-Raum statt.

4.2. Förderunterricht für Kinder, die die Bildungssprache erlernen

In den Kursen erfolgt die Sprachförderung nach den Prinzipien der Binnendifferenzierung. Die Gruppen sind relativ klein, so dass das gut funktioniert. Zu den Prinzipien gehören die ständige Diagnostik des Sprachlernstandes und das anschließende Auswählen der aktuell benötigten Themen. (siehe Kompetenzraster im Ordner)

Außerdem werden bei einer höheren Sprachkompetenz die Themen des regulären Deutschunterrichts vertieft und individuell gefördert.

4.3. Immersionsunterricht

Zu diesem Punkt müssen in den Fachkonferenzen und evtl. in der Schilf „Inklusion“ Inhalte erarbeitet werden. Vorab einige Anmerkungen in Stichpunkten dazu. Wie und wo wird durchgängige Sprachbildung als Querschnittsaufgabe in allen Fächern berücksichtigt?

Vgl. dazu Curriculum (siehe Ordner)

- Sprachförderung vor der Einschulung
- Deutsch als Zweitsprache

Die Lehrkräfte der Sprachlernkurse sind in einem regen Austausch mit den Klassenlehrern der Flüchtlingskinder und arbeiten gemeinsam an einer möglichst optimalen Förderung. (Förderplannerstellung) Jeder muss sensibel auf evtl. Anzeichen von Traumata reagieren, auf alle Fälle sollte kein Lehrer versuchen, dies mit den Kindern zu besprechen. Im Bedarfsfall steht uns die Schulpsychologie zur Seite.

Oft gilt es, kreativ und individuell mit den Kindern umzugehen. Die Kinder benötigen Geborgenheit und einen geregelten Tagesablauf.

5. Methoden und Inhalte

Zu diesem Punkt müssen ebenso in den Fachkonferenzen und evtl. in der Schilf „Inklusion“ Inhalte erarbeitet werden. Vorab einige Anmerkungen in Stichpunkten dazu.

Siehe im Ordner: 9 DaZ-Tipps

Zugang zum Klang und Rhythmus der Sprache einleiten. Dazu bieten sich deutsche Kinderlieder genauso an wie Gedichte und melodische Rituale.

Viel sprechen

L. wiederholt die Redewendungen – also oft das gleiche sagen, langsam und deutlich sprechen, situativ – handlungsbegleitend, singen und Sprechreime,

kleinschrittig vorgehen, Geduld ausüben

Die behandelten Inhalte werden ebenso im DaZ-Ordner gesammelt, so dass ein anderer Lehrer sofort in die Thematik einsteigen kann.

Die Inhalte richten sich nach den Kenntnissen der Kinder und bauen wie in den curricularen Vorgaben aufeinander auf. (siehe Ordner)

6. Was ist zu tun, wenn ein Kind angemeldet wird?

Beim Aufnahmegespräch u. a. fragen nach (siehe Aufnahmebogen)

- der Erstsprache
- weiteren Sprachkenntnissen
- Deutschkenntnissen
- bisherigem Schulbesuch – auch im Herkunftsland
- Alphabetisierung, wenn ja, in welcher Schrift (lateinisch, kyrillisch: bulgarisch, russisch, serbisch; arabisch: Irak, Syrien, Afghanistan)
- Kontaktdaten eines Übersetzers, der für die Schule jederzeit erreichbar ist.

Kinder, die angemeldet werden, werden sofort durch die Schulleiterin und das Jahrgangsteam einer Klasse zugeordnet. In der Regel werden die Kinder ein Jahr tiefer als altersgerecht den Jahrgangsstufen zugeordnet. (siehe Geburtsdatenliste im Ordner). Kinder ohne Deutschkenntnisse, die vom Alter her schulpflichtig sind, werden nicht eingeschult, sondern an die Kindertagesstätten verwiesen. U.U. muss bei potentiellen Fünftklässlern mit dem Leiter der Hauptschule Rücksprache gehalten werden, ob das Kind bei uns oder dort

eingeschult werden soll. Danach erfolgt die Zuweisung zum additiven Förderkurs nach Rücksprache mit der Konrektorin.

Zur Materialbeschaffung gibt es einen Pool an der Schule mit einer Grundausstattung an Mappen und Heften, Stiften und Federtaschen und evtl. auch Schulranzen. Diese werden im DaZ-Raum gelagert. (siehe Materialliste im Ordner) Die Lehrwerke sollen nicht sofort angeschafft werden, da diese evtl. nicht genutzt werden können. Das wird später durch den Klassenlehrer entschieden. Hierfür stehen evtl. Probeexemplare im Lehrmittelraum zur Verfügung. Die Finanzierung der Materialien geht evtl. über Sachspenden durch andere Eltern und/ oder über den Schulverein. Hier muss Rücksprache mit der Schulleiterin gehalten werden.

Es sollte bei der Anmeldung auf den Hort verwiesen werden, nach Möglichkeit gleich mit dem Übersetzer das Thema ansprechen.

Für Unternehmungen kann Geld über das Bildungspaket beantragt werden. (siehe Formular im Ordner oder im Sekretariat erhältlich)

Die Schulleitung entscheidet, ob Zusatzbedarf bei der Landesschulbehörde angemeldet werden muss.

7. Übersetzer und außerschulische Partner

Bei der Anmeldung wird in der Regel ein Mitarbeiter der Samtgemeinde als Übersetzer anwesend sein. Es können u. U. auch andere Schüler zum Übersetzen herangezogen werden. (bitte die Schulleiterin, im Sekretariat oder Kollegen fragen). Außerdem steht uns das DRK zur Seite mit der Adresse:

a. Rabea Carrero Telefon: 0 47 51 . 99 09 – 69 Mobil: 01 75 . 1 90 08 69; E-Mail:
rabea.carrero@drk-cuxhaven-hadeln.de

Koordinierungsstelle Flüchtlingswesen; Goethestraße 11 / 21762 Otterndorf;
<http://www.drk-cuxhaven-hadeln.de>

b. DRK-Hort Otterndorf; Bianca Hintze; Telefon: 0 47 51 . 97 90 75; E-Mail:

hort.otterndorf@drk-cuxhaven-hadeln.de; Cuxhavener Straße 16 / 21762 Otterndorf;
<http://www.drk-cuxhaven-hadeln.de>

c. Im Ort gibt es einen Flüchtlingskreis mit Ehrenamtlichen, die jederzeit angesprochen werden können. Für uns: **Dörte Laumann** (Adresse im Sekretariat erhältlich)

d. Übersetzer für

- Arabisch
Miriam Jaber Tel: 999 604

- Polnisch
Rafal Wittke ansprechen

e. Sprachbildungskoordinatorin

Alexa Müller

Niedersächsische Landesschulbehörde
Regionalabteilung Lüneburg - Außenstelle Cuxhaven
Tel.: 04141 935-111
Fax: 04141 935-100 Alexa.Mueller@nlschb.niedersachsen.de
www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de

8. Eltern einbeziehen

Zu den Eltern wird ein intensiver Kontakt gefordert.

9. Dokumentation der individuellen Lernentwicklung und Förderplanung

Beide Teile sollen von dem Klassenlehrer bzw. der Klassenlehrerin und der DaZ- Lehrkraft gemeinsam ausgeführt werden.

Siehe Kompetenzraster im Ordner

10. Nachteilsausgleich (für die Dauer von 2 Jahren)

siehe Ordner

11. Zeugnisse

Es gelten besondere Erlasse für Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache

siehe Ordner

12. Stundenzuweisung

Zurzeit stehen uns 11 Stunden zur Verfügung.

13. Materialien DaZ

Es besteht ebenso ein Ordner mit Kopiervorlagen für analphabetisierte Kinder, der im DaZ-Raum gelagert ist. Außerdem sind dort vorhanden: viele Lernspiele und Materialien für den direkten Unterricht und das Lehrwerk Xalando.

Weitere Vorschläge: siehe Ordner

14. Ausblick und zu tun

Aufruf in der Elternschaft für Spenden z.B. alter Schulranzen
Herstellen der Inhalte in den SAP
Übersetzerliste jederzeit aktualisieren
Fortbildungen/SCHILF/Leitbild

Verantwortlich: Rafal Wittke und Elisabeth Baumann